

Liberalisierung in Zeiten der Instabilität: Spielräume unkonventioneller Partizipation im autoritären Regime der VR China

Günter Schucher^{*)}

Summary

Unconventional participation is by no means regime-threatening *per se*, not even in an authoritarian regime like China. On the contrary, the Chinese government has been able to generate legitimacy by tolerating certain forms of unconventional participation and by localizing responsibility for solving conflicts. The current leadership in Beijing has chosen these strategies to channel protests, co-opt civic society and avoid blame – complementary to rather repressive forms of governance. An evaluation of protest events shows that she has succeeded in containing protests quantitatively as well as qualitatively (i.e. in scope and potential threat to the political system) by extension of opportunities to air grievances.

Manuscript received on 2009-01-26, accepted on 2009-04-05
Keywords: PR China, authoritarianism, opportunity and threat, central-local relationship, unconventional participation, legitimacy, protest events

1 Einleitung

Seitdem im Westen die Furcht vor dem wirtschaftlich erstarkenden China zugenommen hat, sind auch die ansteigenden Proteste chinesischer Bürger verstärkt in den Fokus der Berichterstattung gelangt, scheinen sie doch ein Indiz dafür zu sein, dass die sozialen Folgen der Entwicklung den politischen Machthabern in Beijing eventuell einen Strich durch ihre Rechnung machen werden. Jeder Protest, sei es der eines einzelnen politischen Dissidenten in Beijing, sei es der Tausender aufgebracht Bewohner in einer beliebigen chinesischen Stadt, wird dabei zum Beleg für die Schwächen des Regimes. Umgekehrt wird das seit den Olympischen Spielen im Sommer 2008 zu verzeichnende härtere Vorgehen gegen politisch Andersdenkende – zuletzt gegen die Unterzeichner der „Charta 08“ – zum eindeutigen Hinweis auf die steigende Angst der Kommunistischen Partei vor dem Verlust ihrer Macht (Lorenz 2008; FAZ 2008).

Diese Darstellungsweise verwischt allerdings die Unterschiede zwischen dem politisch motivierten Protest, der sich gegen das politische System richtet, und dem eher sozial motivierten Protest, der zunächst auf die Äußerung und dann auf die Verwirklichung

^{*)} Ich möchte den Reviewern und meinen Kollegen Patrick Köllner, Heike Holbig, Martin Beck und Thomas Kern für ihre sehr hilfreichen Kommentare danken.